

zum Sachsen-Meinigen, und Wäschentoren, Oberamt Wilschheim, Königreich Württemberg, am 17. März.

Die Wahlen für die im Herbst stattfindende IX. ordentliche Landesynode sind auf den 10. Mai festgesetzt worden. Zum Wahlkommissar für den Meißner Bezirk wurde Herr Regierungssamtmann Freiherr von Bernerwitz ernannt.

Rasen darf nur dann erst gesät werden, wenn die Erde genügend abgetrocknet ist. So lange diese noch feucht ist, klebt dieselbe beim Einhacken des Samens mit diesem am Rechen fest und verursacht auf diese Weise an einzelnen Stellen größere und kleinere Lücken, während das Gras anderwärts zu dicht aufgeht. Zu frühe Grassaaten eskrieren leicht, daher oft das schlechte Aufgehen der Saat.

Für die Freitag, den 24. März 1911 nachmittags 1/2, 7 Uhr stattfindende öffentliche Stadtgemeinderatsitzung ist folgende Tagesordnung festgesetzt worden: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Bau einer Straße im Anschluß an die Hofstraße längs des Hausfischen Grundstücks. 3. Gesuch des Herrn Materialwarenhändlers Busch um Befreiung des Platzes vor seiner Scheune am Stadtplatz. 4. Herstellung einer Schiene am Grundstück des Herrn Dr. med. Bortch. 5. Vergabe des Heizungsmaterials im Elektrizitätswerk für 1911/12. 6. Vergabe der Anfuhrer derselben für 1911/12. 7. Anschaffung eines Kohlenwagens fürs Elektrizitätswerk. 8. Vergabe des Sprengwagenfahrens im Jahre 1911/12. 9. Verwendung der alten Schule.

Vom Jahrmarkt. Der Jahrmarktstudel liegt nun hinter uns und die gewohnte Ruhe und Ordnung auf dem Markte beginnt wieder langsam zurückzukehren. Die Kundenreihen verschwinden wieder, auch das Karussell und die Lustschaukel haben ihr kurzfristiges Dasein bei uns wieder beendet. Der Jahrmarkt stand diesmal hinsichtlich der Witterung unter einem besonders glücklichen Stern. Der Besuch war infolge dessen an beiden Tagen in den Nachmittags- und Abendstunden ein reger. Besonders am Sonntag waren große Scharen Fremder aus unserer näheren und weiteren Umgebung in die Stadt gekommen und hatten zur Belebung des Jahrmarktes beigetragen. Die Frikanten dürften, wenn auch nicht alle Wünsche reiflos befriedigt worden sind, im großen ganzen mit ihren Einnahmen zufrieden gewesen sein.

Das Spielen der Kinder mit den Schleiendekeln führte gestern auf der Bellersstraße zu einem bedauerlichen Unglücksfall. Bei der Illustrie, einen dieser Deckel aufzuklappen und in die Schiene zu setzen, hatte das kleinste Töchterchen des hiesigen Möbelfabrikanten Schlichenmayer das linke Händchen am Schleiensloch, andere Kinder kloppten den Deckel wieder zu und der Kleinen wurde die Kuppe des Ringfingers abgeschlagen. Der Arzt mußte darauf das erste Glied ganz entfernen. Die Eltern und Straßenpassanten können nicht genug gebeten werden, den Kindern dieses Spielen zu untersagen.

Verhaftung. Durch den hiesigen Schuhmann wurde gestern der Gelegenheitsarbeiter Ebermann verhaftet, der in der Stadt ein Jackett gestohlen hatte.

Die Geschäftsräume des königlichen Amtsgerichts bleiben nächsten Freitag und Sonnabend, den 24. und 25. März wegen Reinigung geschlossen. Nur dringliche Sachen werden an diesen Tagen erledigt.

Nächsten Sonntag nachmittags 1/2, 4 Uhr soll in der Kirche zu Limbach eine geistliche Musikaufführung stattfinden, in welcher auf die Passionszeit bezügliche Kompositionen älterer und neuerer Meister zum Vortrag gelangen werden. Da der Reinertrag dazu Verwendung finden soll, die Kosten für die Umwandlung der bisherigen Kerzenbeleuchtung in der Kirche in eine elektrische Anlage decken zu helfen, und das Eintrittsgeld niedrig gestellt ist, so ist der Veranstaltung reger Besuch zu wünschen. Freunde geistlicher Musik aus Stadt und Land werden darum schon hierdurch darauf aufmerksam gemacht und herzlich eingeladen.

Der Schulvorkand in Selbigsdorf hat insofern eine andere Gestalt bekommen, als an Stelle der Herren

Hormann, Duhlig und Golsch die Herren Börner, Sählich und Kuchel aus der Mitte des Gemeinderates neu gewählt wurden. Die Neugewählten wurden durch Herrn Gutsbesitzer Stein als dem Vorsitzenden des Schulvorkandes in ihr neues Amt eingewiesen und durch Handschlag verpflichtet. Mögen sie zum Segen der ganzen Gemeinde ihres neuen Amtes walten.

Die Generalversammlung des Mohorner Spar- und Vorschußvereins bewilligte eine zehnprozentige Dividende. In den Aufsichtsrat wurden die ausscheidenden Mitglieder Priv. Benjamin Stange-Wildbruff und Priv. Dachsel-Mohorn wiedergewählt.

In Grund bei Mohorn kam der Rohproduktenhändler M. beim Bauen zu einem annehmbaren Fund. Unter einer alten Esse eingemauert stand ein idarner Topf, in welchem annähernd 200-250 Mt. bares Geld sich befand. Dies waren meistens Taler aus den Jahren 1840-60, sogar von 1789 her. Ein alter Einwohner von Grund berichtet hierüber, daß eine Händlerin, namens Pasale, eine Witwe, in den 50er Jahren das Grundstück bewohnte, ihre Erbschaften infolge der einquartierten Preußen 1866 in Sicherheit brachte. Wahrscheinlich sind die Nachkommen von dieser Sparkasse nicht in Kenntnis gesetzt worden und der Geldtopf war somit in Vergessenheit geraten. „Suchet, so werdet ihr finden“, bewahrheitet sich auch hier wieder.

Ein schwerer Verlust hat kürzlich die Gemeinde Gartha betroffen. Der langjährige Gemeindevorstand Herr Hermann Philipp ist am Sonntag abend nach schwerem Leiden aus diesem Leben abgerufen worden. Unter seiner Leitung hat die Gemeinde in den letzten Jahren einen sehr guten Aufschwung genommen und sich immer mehr zu einem gern besuchten Kulturort entwickelt. Ein Alter von 69 Jahren war dem wackeren Manne beschieden, dem die Interessen der Gemeinde warm am Herzen lagen und dessen ganzes Streben dahin ging, dem Gemeinwohl zu dienen. Heute nachmittags ist er zur letzten Ruhe bestattet worden.

Als am Sonnabend der bei Herrn Gutsbesitzer Miersch in Breitenbach bei Siebenlehn in Diensten stehende Metzger Heller mit seinem Gespann auf der Zollhausstraße fuhr, gewahrte er auf dem Hohlwegchen Felde einen Strohwisch, um den weiße Zettel flatterten. Er holte den Strohwisch und sah, daß es eine Strohhülle war, wie man sie zum Einpacken von Champagnerflaschen benutzt, an der sechs Postkarten befestigt waren. Die Postkarten, frankiert, waren an verschiedene Personen gerichtet und enthielten „Grüße aus den Wästen“. Unter anderem war darauf zu lesen: 12 März, Punkt 12 Uhr Mittags. 1600 Meter direkt über Hainichen, auf einer anderen waren 1800 Meter über Hainichen verzeichnet. Die Postkarten waren also aus dem Luftballon, der am Sonntag vor acht Tagen in der 1. Stunde über unsere Stadt flog, heruntergeworfen worden. Herr Heller, der Vater des Kindes, hat die Postkarten der Post übergeben; die Adressaten erhalten also die „Grüße aus den Wästen“, allerdings acht Tage verspätet.

In Anerkennung seiner langjährigen treuen und ersprießlichen Amtswirksamkeit in der Gemeinde Hirschfeld ist Herr Pfarrer Vanger daselbst von der königl. Kircheninspektion, vertreten durch die Herren Kirchenrat Grieshammer und Regierungssamtmann Freiherr von Bernerwitz, in Gegenwart des Kirchenvorstandes eine Allerhöchste Auszeichnung, das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden, unter entsprechender Feierlichkeit überreicht worden. Widate Herr Pfarrer Vanger, der am 1. April in den Ruhestand tritt, sich noch recht lange dieser Auszeichnung erfreuen. Dem fast einstimmigen Wunsche der Kirchengemeinde entsprechend, wählte Donnerstag vormittag der Kirchenvorstand Herrn Pfarrer Dr. phil. Fredy in Königsmalde h. Werdau einstimmig zum Pfarrer von Hirschfeld. Möge diese Wahl der Gemeinde zum Segen gereichen!

Die Elbtal-Abendpost schreibt: Ein Vorkommnis beschäftigt die Einwohnerschaft von Oberwartha auf

das lebhafteste. In der Nacht zum Dienstag vergangener Woche wurde, wie ausführlich berichtet, der dortige Gasthof erbrochen und förmlich geplündert. Wie uns hierzu von glaubwürdiger Seite mitgeteilt wird, hat der Nachtwächter 1/3 Uhr morgens gesehen, wie die Einbrecher ihre Diebesbeute in der Gaststube zusammengepackt haben. Da er jedoch im Begriff gewesen ist, nach dem Klostergut zu gehen, um dort die Rechte zu wecken, hat er angeblich keine Zeit gehabt, dieser Sache nachzuforschen. Auch habe er auf den Ausbruch von Feuer zu achten, da die Erledigung der Einbrüche der Gendarmerie zu komme. Ein Seitenstück zu Weistropf, wo der Besitzer des „Hollaschloßchens“ Diebe überraschte und einen davon festhalten konnte. Dieser schon vielfach und schwer vorbestrafte, aus Breitenbach gebürtige Verbrecher wurde nicht durch den dortigen Nachtwächter, wie berichtigt mitgeteilt sei — in ein Waschhaus gesperrt, woraus er dann am andern Morgen, nachdem er noch Kaffee und Brötchen vertilgt, ausbrach und noch heute die Gegend unsicher macht. — Jedenfalls ist eine behördliche Aufklärung im Interesse der Bevölkerung in dieser Angelegenheit dringend zu wünschen, auch wir konnten nicht mehr länger in der Reserve bleiben.

Eine verwegene Einbrecherbande macht schon seit zwei Wochen den Dresdner Westen unsicher. In den Einbrüchen bei dem Gutspächter Lorenz in Domsow, in den Gasthöfen zu Mohlsdorf und Oberwartha und in den Einbrüchen in das „Hollaschloßchen“ zu Weistropf und in den Gasthof zu Rennerdorf kommen abermals zwei neue Einbrüche hinzu. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend in vergangener Woche drangen Einbrecher, nachdem Fenster Scheiben eingebrochen worden waren, in die Wohnung des Gutsbesitzers und Gemeindevorstandes Zscheile in Wilsberg. In derselben Nacht wurde genau auf die gleiche Weise noch die Wohnung des Gutsbesitzers L. Zscheile in Konstappel-Bauernitz erbrochen. In den beiden neuen Fällen wurden Kasse, Schränke, Schubladen usw. gründlich durchwühlt. Während in Mohlsdorf und besonders in Oberwartha die Beute eine reichliche war, haben bei diesen beiden neuen Fällen die Verbrecher nichts gefunden, was des Mitnehmens wert gewesen wäre.

Ueber die Sozialausstellung in Tharandt, die ausführlich in der letzten Heimatbeilage besprochen wurde, schreibt der „Anzeiger für Tharandt“ u. a. folgendes: „Angeregt durch unsere literarischen Mitteilungen auf die Vergangenheit des Tharandter publizistischen Organs, die alte Stadtpaule betreffend, brachte der Verleger des Wilsdruffer Wochenblattes noch eine Serie des bereits erwähnten „Wilsdruff-Tharandter Wochenblattes“ zur Stelle und zwar Exemplare vom 1. 4. 6. und 8. Jahrgang; also die direkten Nachkommen der Tharandter Paule! Viele Besucher werden diese alten Blätter aus den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts mit Vergnügen betrachten. Aber auch etwas Neues hat Buchdruckereibesitzer Arthur Zschank-Wilsdruff ausgelegt und zwar die seinem jetzigen Wochenblatt beigegebene Beilage „Unsere Heimat“ in ihrem 1. und 2. Jahrgang. Dieses Beiblatt ist auch in gebundenen Jahrgängen vom Verlag des Wilsdruffer Wochenblattes zu beziehen und sollte in keiner Hausbibliothek der engeren und weiteren Umgebung von Wilsdruff fehlen, da es über Heimatkunde und Naturwissenschaft sehr beachtenswerte Artikel und Mitteilungen enthält.“

Am Sonnabend fand im Ritterschen Gasthof in Braunsdorf die erste öffentliche Gemeinderatsitzung statt. Anwesend waren alle Vertreter. Im Zuscherraum befanden sich 10 Personen. An Stelle des verstorbenen Ortsrichters und Waisensrates, Herrn Robert Demnitz, wurde Herr Bergarbeiter August Bippert gewählt. Im übrigen fand die Tagesordnung sehr glatte Erledigung. Daran schloß sich eine geheime Sitzung.

Kirchennachrichten

Tanneberg.

Freitag, den 24. März.

Abends 7 Uhr Passionsandacht.

Jede Interessentin verlange zur Orientierung über die neue Mode der neuen Saison:

RENNER'S MODE-KATALOG

Bei Nennung dieses Blattes umsonst und portofrei von Adolph Renner, Dresden-A.

Oetker's
Vanillin Zucker

ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings und alle Süßspeisen.

3 Pferde, dar. 2 Fische, 6 u. 7 jährl., 2 einsp. Fedortafelwagen, leichte Federkornwagen 3 berl. Dresden-N., Rahnitzg. 25 part. I. 1207

Fleischerlehrling
findet Oetker unter günstigen Bedingungen Befristung bei
Richard Breitschneider, Wilsdruff.

10 Hausmädchen sowie 3 Oftermädchen f. Haushalt, 2 Mägde, 2 Knechte
in gute Stellen bei gutem Lohn sofort gesucht.
B. Döring, Stellenvermittlerin.
Weistropf Nr. 44.

Gut
mit oder ohne Inventar gesucht. Offerten an Carl Zickau, Dresden, hauptpostlagernd. Agenten verboten. 2204

Küchenmädchen
bei hohem Lohn per 1. April d. J. gesucht.
Stadthotel Tharandt.

Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Fleischerei und Wurstmacherei** gründlich zu erlernen, findet noch Aufnahme bei
Fleischermeister Otto Seyffisch,
Taubenheim h. Meichen.

Stube mit Kochofen
wird sofort zu mieten gesucht in Wilsdruff-
Off. unt. E. Z. 100 an die Exp. d. Bl. erb.